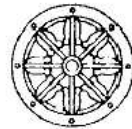


Begegnung der Religionen



VertreterInnen
der Weltreligionen
lesen aus ihren
Heiligen Schriften

„Was ist der Mensch“



Judentum
Hinduismus
Buddhismus

Christentum

Islam

Bahá'í

Programm

Veranstaltet im Rahmen der
'Interkulturellen Wochen' der Stadt Leipzig
23. September 2003
Aula der Alten Nikolaischule

Programmablauf

Beginn um 19.00 Uhr

Begrüßung durch Dr. Olaf Akhtar-Khawari

Als VertreterInnen der jeweiligen Glaubensrichtung lesen:

Judentum

Salomon Almekias-Siegl
(Landesrabbiner)

Hinduismus

Afsane Akhtar-Khawari

Buddhismus

Dr. Tien-Tung Nguyen-Khac

Christentum

Susanne Schneider MC
(Kontaktstelle Orientierung)

Islam

Erfan Diebel

Bahá'í

Waleria Gulinskaja

Geselliges Beisammensein und
Möglichkeit zum Gespräch

Judentum



Der Fels, vollkommen ist Sein Tun, denn all Seine Wege sind gerecht, Er ist der Gott der Treue, ohne Fehl, gerecht ist Er und gerade. Der Fels vollkommen in allem Tun, wer wagt es, Ihm zu sagen: Was tust Du? Er herrscht auf Erden und im Himmel, tötet und belebt, lässt in die Gruft sinken und aus ihr emporsteigen. Der Fels, vollkommen in jeder Tat, wer wagt es Ihm zu sagen: Was machst Du? Du sprichst und tust, erweise uns unverdiente Gnade, und im Verdienst des einem Lamm gleich Gebundenen höre und wirke. Gerecht ist Er aus all Seinen Wegen, der Fels ist vollkommen. Langmütig und voller Erbarmen, erbarme Dich doch, schone bitte Eltern und Kinder, denn Dir, Herr, ist die Vergebung und das Erbarmen. Du bist gerecht, Ewiger, zu töten und zu beleben, in Deiner Hand sind alle Seelen aufbewahrt. Fern sei es Dir, unser Andenken auszulöschen, mögen Deine Augen voller Erbarmen über uns wachsen, denn bei Dir, Herr, sind Barmherzigkeit und Vergebung. Der Mensch, ob er ein oder tausend Jahre lebt, was bleibt von ihm, als ob er nicht gewesen, ist er. Gelobt sei der wahrhafte Richter, dertötet und belebt. Gelobt sei Er, Sein Urteil ist wahr, Sein Auge überschaut alles. Er vergilt dem Menschen nach Recht und Gerechtigkeit und alle danken Seinem Namen. Wir wissen es, Ewiger, dass Dein Rechtspruch wahr, Dein Wort gerecht, Dein Richten rein ist, wer würde Dein Richten bezweifeln können? Du bist gerecht, Ewiger, Dein Urteil ist gerade. Wahrhafter Richter, der nach Gerechtigkeit und Wahrheit entscheidet, gelobt sei der wahre Richter, all Seine Urteilsprüche sind Gerechtigkeit und Wahrheit. Die Seelen aller Lebendigen sind in Deiner Hand, Gerechtigkeit erfüllt Deine Rechte, Deine Hand, erbarme Dich über den Rest der Herde Deiner Hand und sprich zum Engel: Lass ab, deine Hand Du, Grosser an Rat, Mächtiger im Wirken, Deine Augen überwachen aller Menschen Wege, jedem zu geben nach seinen Wegen, gemäss der Frucht seiner Werke. Es werde kund, dass der Ewige gerade ist, mein Fels, kein Fehl ist an Ihm. Der Ewige hat gegeben, der Ewige hat genommen, der Name des Ewigen sei gepriesen. Er, der Barmherzige, sühnt Schuld und vernichtet nicht, wieder und wieder nimmt Er Seinen Zorn zurück, niemals erweckt Er Seinen ganzen Grimm.



Hinduismus

2.12 Niemals gab es eine Zeit, als Ich oder du oder all diese Könige nicht existierten, noch wird in der Zukunft einer von uns aufhören zu sein.

2.17 Wissen, das den gesamten Körper durchdringt, ist unzerstörbar. Niemand ist imstande, die unvergängliche Seele zu zerstören.

2.25 Es heißt, daß die Seele unsichtbar, unbegreiflich, unveränderlich und unwandelbar ist. Da du dies weißt, solltest du um den Körper nicht trauern.

3.18 Ein selbstverwirklichter Mensch verfolgt bei der Erfüllung seiner vorgeschriebenen Pflichten keine Absicht; weder hat er einen Grund, solche Arbeit nicht zu verrichten, noch ist es für ihn notwendig, von irgendeinem anderen Lebewesen abhängig zu sein.

3.16 Mein lieber Arjuna, ein Mensch, der diesem vorgeschriebenen vedischen System des Opfers nicht folgt, führt ein Leben der Sünde, da einer, der nur in den Sinnen Freude findet, vergeblich lebt.

3.17 Wer jedoch im Selbst Freude findet, im Selbst erleuchtet ist, allein im Selbst erfreut und nur im Selbst befriedigt ist - für ihn gibt es keine Pflicht.

3.21 Was immer ein bedeutender Mensch tut - gewöhnliche Menschen folgen seinen Fußspuren. Und welche Maßstäbe auch immer er durch sein beispielhaftes Verhalten setzt - alle Welt folgt ihm nach.

16.1-3 Der Segenspendende Herr sprach: Furchtlosigkeit, Läuterung seines Daseins, Kultivierung spirituellen Wissens, Mildtätigkeit, Selbstbeherrschung, Darbringung von Opfern, Studium der Veden, tapasya und Einfachheit; Gewaltlosigkeit, Wahrhaftigkeit und Freisein von Zorn; Entsagung, Gleichmut, Abneigung gegen Fehlerfinder, Mitleid und Freisein von Gier; Freundlichkeit, Bescheidenheit und feste Entschlossenheit; Stärke, Nachsicht, Standhaftigkeit, Sauberkeit und Freisein von Neid und dem leidenschaftlichen Verlangen nach Ehre - diese [himmlischen] Eigenschaften, o Sohn Bharatas, zeichnen heilige Menschen aus, die von göttlichem Wesen sind.

5.7 Wer in Hingabe handelt, wer eine reine Seele ist und wer Geist und Sinne beherrscht, ist jedem lieb, und jeder ist ihm lieb. Obwohl ein solcher Mensch stetshandelt, ist er niemals verstrickt.

(Quelle: Bhagavad-Gîtâ)

Christentum



4:18 Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer.

4:19 Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

4:20 Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

4:21 Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, 4:22 und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.

4:23 Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

5:1 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

5:2 Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

5:4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

5:5 Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

5:6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

5:7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

5:8 Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

5:9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

5:10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

5:11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

5:12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt. =>

5:13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

5:14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

5:15 Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

5:16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

6: 19 Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, 6: 20 sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. 6:21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

18:1 In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte?

18:2 Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte 18:3 und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.

18:4 Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte.

18:5 Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

(Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus)

* * *

Bahá'í



Aller Lobpreis und alle Herrlichkeit seien Gott, der durch die Kraft Seiner Macht Seine Schöpfung aus der Nacktheit des Nichtseins befreite und sie mit dem Mantel des Lebens bekleidete. Aus allem Erschaffenen hat Er durch Sein besonderes Wohlwollen die reine, edelsteingleiche Wirklichkeit des Menschen auserwählt und mit der einzigartigen Fähigkeit ausgestattet, Ihn zu erkennen und die Größe Seiner Herrlichkeit widerzuspiegeln. (*Ährenlese, Nr.34:1*)

=>

Nachdem Er die Welt und alles, was darin lebt und webt, erschaffen hatte, wünschte Er durch das unmittelbare Wirken Seines unumschränkten, höchsten Willens, dem Menschen die einzigartige Auszeichnung und Fähigkeit zu verleihen, Ihn zu erkennen und zu lieben - eine Fähigkeit, die notwendigerweise als der gesamten Schöpfung zugrunde liegender schöpferischer Antrieb und Hauptzweck anzusehen ist. ... Auf die innerste Wirklichkeit jedes erschaffenen Dinges hat Er das Licht eines Seiner Namen ergossen; jedes hat Er zum Empfänger der Herrlichkeit einer Seiner Eigenschaften gemacht. Die Wirklichkeit des Menschen jedoch hat Er zum Brennpunkt für das Strahlen aller Seiner Namen und Eigenschaften und zum Spiegel Seines eigenen Selbstes erkoren. Aus allem Erschaffenen ist allein der Mensch zu einer so großen Gunst, einer so dauerhaften Gabe auserwählt worden. (*Ährenlese, Nr. 27:2*)

Sprich: Ehrlichkeit, Tugend, Weisheit und ein heiliger Charakter reichen dem Menschen zur Ehre, während ihn Unredlichkeit, Schwindel, Unwissenheit und Heuchelei in Erniedrigung stürzen. (*Botschaften aus Akká, Nr.6:4*)

Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt. (*Ährenlese, Nr. 117:1*)

Der Mensch ist der höchste Talisman. Der Mangel an geeigneter Erziehung hat ihn jedoch dessen beraubt, was er seinem Wesen nach besitzt. Durch ein Wort, das aus dem Munde Gottes hervorging, wurde er ins Dasein gerufen. Durch ein weiteres Wort ward er dazu geführt, den Quell seiner Erziehung zu erkennen. Durch wieder ein anderes Wort wurden seine Stufe und seine Bestimmung sichergestellt. Das Höchste Wesen spricht: Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, daß es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen zu ziehen vermag. (*Ährenlese, Nr. 122:1*)

(alle Zitate: Bahá'u'lláh)

Wenn Sie Kontakt zu den einzelnen VertreterInnen der teilnehmenden religiösen Gruppierungen aufnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte an folgende Adressen:



Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig
Salomon Almekias-Siegl
Landesrabbiner für Sachsen
Löhrstr. 10 in 04105 Leipzig
Tel.: 0341 / 98 00 565



Asiatische Glaubenswelt
Zeitschrift für Caodaismus
Dr. Tien-Tung Nguyen-Khac
Herausgeber und Chefredakteur
Wilhelm-Busch-Str. 24 in 04357 Leipzig
tientungnguyen@compuserve.de
www.asia-religion.net



Kontaktstelle Orientierung
der katholischen Kirche Leipzig
für Lebens- und Glaubensfragen
Susanne Schneider MC
Hainstr. 12 in 04109 Leipzig
Telefon: +49-341-2125704
orientierung.leipzig@jesuiten.org
www.jesuiten.org/glaubensinfo_leipzig



Der Geistige Rat der Bahá'í in Leipzig
Bahá'í-Zentrum
Dohnanyistr. 7 in 04103 Leipzig
Tel./Fax: 0341 / 9 10 46 840
leipzig@bahai.de
www.bahai.de/leipzig

Veranstalter: 'Der Geistige Rat der Bahá'í in Leipzig'